

Hasenbestände gehen dramatisch zurück

30.03.2015, 19:03 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: *Wildtierschutz Deutschland e. V.*

Feldhasen auf dem Rückzug (wildtierschutz-deutschland.de/2015/03/hasenbestaende-gehen-dramatisch-zurueck.html) - Entgegen anders lautender Meldungen von Jagdverbänden geht Wildtierschutz Deutschland davon aus, dass der Bestand des Feldhasen seit Jahren dramatisch rückläufig ist. Demnach gibt es heute noch etwa halb so viele Hasen wie vor 10 Jahren. Bereits vor zwei Jahren hat Wildtierschutz Deutschland deshalb gefordert, die Hasenjagd unverzüglich einzustellen.

Ein Indiz für den rasanten Rückgang der Hasenbestände sind die aktuellen Abschusszahlen der Jäger. Während in den 1980er Jahren noch über 800.000 und vor 10 Jahren noch etwa 500.000 Hasen auf deutschen Fluren getötet wurden, so waren es im Jagdjahr 2013/14 gerade nochmal 244.000 Langohren, die durch Jäger gestreckt wurden. Unterstrichen wird dieser Fakt durch rückläufige Fallwildzahlen (durch Verkehrsunfälle umgekommene Hasen).

Signifikant sind die Verluste insbesondere in den Bundesländern, in denen es bisher immer noch relativ viele Feldhasen gab: in Bayern (minus 58 % im Vergleich zu 2003/04), in Niedersachsen (minus 52 %) und in Nordrhein-Westfalen (minus 66 %). Wildtierschutz Deutschland schätzt ähnlich wie das Bundesamt für Naturschutz den Bestand von Feldhasen auf heute maximal 1 bis 1,2 Millionen Hasen.

Die Jagdverbände weisen alle Verantwortung für den Rückgang der Feldhasen von sich, bemühen eigene Hasenzählungen und reklamieren für sich gar eine "verantwortungsvolle" Bejagung. Lovis Kauertz, Vorsitzender von Wildtierschutz Deutschland ist da anderer Meinung:

"Die Jagdverbände kommen ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erhaltung eines artenreichen Wildbestandes und zur Sicherung der Lebensräume der Feldhasen nicht ausreichend nach.

In vielen Fällen sind es Jäger, die als Landwirte selbst die Lebensgrundlagen der von ihnen bejagten Wildtiere zerstören. Die Jagdverbände haben es zudem über Jahrzehnte versäumt über die Jagdgenossenschaften, in welchen alle Eigentümer landwirtschaftlicher Grundstücke organisiert sind, Einfluss auf die Lebensraumgestaltung gefährdeter Arten zu nehmen. Die nach wie vor intensive Jagd auf den Feldhasen gibt ihm den Rest dadurch, dass erwachsene, reproduktive Tiere entnommen werden.

Der vom Deutschen Jagdverband und seinen Mitgliedsverbänden reklamierte Artenschutz mit Flinte und mit Falle ist nach Meinung von Wildtierschutz Deutschland nichts als ein Rohrkrepiere. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat die Jagd weder dem inzwischen fast ausgestorbenen Rebhuhn noch dem Feldhasen etwas gebracht. Deshalb sollte die Jagd auf Fuchs & Co. ganz eingestellt werden."

Portrait

Wildtierschutz-Deutschland e.V. fordert eine Jagdgesetzgebung, welche sich dem Tier- und Naturschutz unterordnet, die Hobby-Jagd untersagt und die Verantwortung für das Wildtiermanagement - sofern es überhaupt sinnvoll ist - den

Naturschutzbehörden zuweist. Der Verein finanziert Wildtierauffangstationen für Füchse, für Igel und für Marder. Der Autor, Lovis Kauertz, ist Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins.

Webseite: www.wildtierschutz-deutschland.de Facebook: www.facebook.com/wildtierschutz

Wildtierschutz Deutschland e.V. ist beim Amtsgericht Mainz im Vereinsregister 40782 eingetragen und als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Der Verein ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit (Steuernummer 08/667/05226).

News-ID: 846764 • Views: 277 (Stand: 14.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/846764/Hasenbestaende-gehen-dramatisch-zurueck.html>